

Sulzer Electronics

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spulenaufnahme. Geeignet sind sie für das Umspinnen von Elastomeren mit Synthetik- oder Naturgarnen, oder für das Umwinden von Stapelfasern mit Endlosgarnen.

Die MSE-Spindeln sind für Drehzahlen bis 36 000 min⁻¹ und Garngewichte bis 800 Gramm ausgelegt. Die Drehzahl lässt sich schnell und stufenlos regeln.

Produktmerkmale

- Drehzahlen bis 36 000 min⁻¹ abhängig von der Spulengrösse
- Garngewichte bis 800 Gramm
- integrierte Lagerung
- hohe Tragzahlen
- lange Gebrauchsdauer
- nachschmierbar

Lagerkonstruktion/ Abdichtung

Die Hohlspindeln MSE haben eine integrierte Lagerung, das heisst, die Laufbahnen sind in Wellen und Gehäuse eingeschliffen. Die Vorteile dieser Konstruktion sind: grössere Steifigkeit, höhere Tragzahlen, hohe Drehzahlen und wartungsfreie kompakte Bauweise.

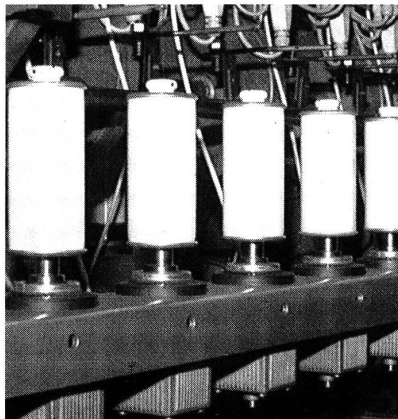
Die Lagerung ist durch eine Doppellippendichtung und rotierende Schleuderscheiben gegen Verschmutzung, Fadenwickel und Flusen geschützt.

Dämpfungssystem

Ein spezielles, von FAG entwickeltes Dämpfungssystem reduziert Schwingungen und Lagerkräfte, wodurch sich die Lebensdauer der Lagerung erhöht. Zusätzlich wird der Geräuschpegel gesenkt.

Schmierung

Die FAG MSE-Spindeln sind auf Lebensdauer geschmiert. Für extreme Anwendungsfälle können die integrierten Lagerungen jedoch nachgeschmiert werden.



Einzelmotorisch angetriebene Hohlspindeln können optimal den Prozessanforderungen angepasst werden. Sie bieten den Vorteil der Flexibilität. Maschinen können in der Anzahl der Positionen leichter den Erfordernissen wie Raumangebot oder Kapazität angepasst werden.

Motor

Wegen ihrer robusten Bauweise und hohen Verfügbarkeit werden Drehstrom-Asynchronmotoren verwendet. Die Motoren haben eine Wellenleistung von 175 Watt bei maximal 600 Hertz.

Für das Spulen oder Zwirnen in Spul-, Zwirn- oder Doppeldrahtmaschinen umfasst das FAG-Programm weitere Spindelkonstruktionen, die anstelle des Antriebs mit Tangentialriemen ebenfalls einen Antrieb mit Einzelmotor haben.

Wesentliche Vorteile sind auch hier die höhere Automation, die stufenlose Drehzahlregelung, die Energieeinsparung und die Geräuschminderung.

Durch die stufenlose Drehzahländerung während des Spul- oder Zwirnprozesses werden konstante Fadenspannungen erreicht.

FAG (Schweiz), 8154 Oberglatt ■

Sulzer Electronics

Seit vielen Jahren erarbeitet der Sulzer-Bereich «Industrielle Elektronik» Automatisierungslösungen für Umwelt-, Energie-, Textil-, Papier- sowie Gebäudetechnik. Unter dem neuen Namen «Sulzer Electronics» wird das Leistungsangebot dieses Unternehmensbereichs erweitert.

Als Partner für alle industriellen Elektronikbedürfnisse befasst sich das Systemhaus Sulzer Electronics mit der Lösung industrieller Automatisierungsaufgaben, von der Planung bis zur weltweiten Inbetriebsetzung. Ein eigener Forschungs- und Entwicklungsbereich für Hard- und Software, eine Produktionsstätte für Elektronik-Hardware und neu der Bereich Integrations-Technologien (ASIC's) runden das umfassende Leistungsangebot ab.

LSI Logic Sulzer AG und Actel Sulzer AG werden neu der Sulzer Electronics angegliedert. Beide in Brugg bei Biel ansässigen Firmen arbeiten auf dem Gebiet der Integrationstechnologie auf anwenderspezifischen integrierten Schaltungen (ASIC's) sowie feldprogrammierbaren Gate Arrays (FPGA's) und vertreten die gleichnamigen Hersteller aus den USA.

LSI Logic Sulzer AG ist Marktführer im Bereich der Systemintegration auf Gate Arrays und Cell-based-Produkten. Modernste Software-Tools (inklusive VHDL) und direkte Computerverbindungen zum Hersteller garantieren fehlerlose Abläufe. «First Time Right» heisst die Devise von LSI Logic Sulzer AG.

Actel Sulzer AG ermöglicht mit ihren FPGA's den Einstieg in die ASIC-Welt. Die Vorteile dieser FPGA's liegen im Einsatz als Entwicklungs-Tool, für komplexe Integrationen von Kleinserien und als Verifikations-Chip oder Fast Prototyping bei maskenprogrammierten ASIC's.

Das Produktangebot von Sulzer Electronics umfasst u.a. das modulare Automatisierungssystem SICOS 1500

(Sulzer Industrial Control System). Dieses auf dem VME-Bus basierende Rechnersystem ist an die unterschiedlichsten Bedürfnisse digitaler Prozessleittechnik anpassbar. Es lässt sich aus Modulen zur Verarbeitung von analogen und digitalen Messwerten und von Kommunikationseinheiten (Datenverkehr mit Fremdrechnern und Fernsteuerung aller Funktionen) zusammensetzen. Komplexe Regel- oder SPS-Funktionen werden mit einer komfortablen Makrosprache oder über Funktionspläne verwirklicht. Auf angekoppelten PC-Systemen mit hochauflösender Grafik (Farbbildschirm oder LCD-Anzeige) lassen sich die Prozessabläufe sichtbar machen.

Als dezentrales I/O-System stehen neu auf dem CAN-Bus basierende «intelligente Klemmen» (SICOS ITB) zur Verfügung. Mit ihrer Hilfe lassen sich analoge oder digitale Signale potentialfrei und mit hoher Geschwindigkeit über einen Zweidraht-Bus erfassen und ausgeben. Diese kostengünstigen Ein-/Ausgabeelemente können sowohl in das System SICOS 1500 oder in PC-basierende Regelsysteme eingekoppelt werden.

Sulzer Electronics
8404 Winterthur ■

USV bringt Computer- Sicherheit

Dank der zuverlässigen Stromversorgung der Elektrizitätswerke ereignen sich netzbedingte Stromausfälle (noch?) selten. Betriebsinterne Kurzschlüsse können ein lokales Netz schon eher einmal kurzzeitig lahmlegen.

Was passiert

Abbruch mitten im Programm und ärgerliche Datenverluste sind die Folge.

Mühsames Wiederaufstarten und Datenrekonstruktionen verursachen Kosten. Das muss nicht sein!

Es gibt heute zuverlässige und kostengünstige unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV), welche bei Netzunterbrüchen die Stromversorgung praktisch verzögerungsfrei aufrechterhalten. Der Anwender merkt also nichts vom Stromausfall. Ausserdem halten diese Geräte die Störspannungen und Spannungsschwankungen vom Computer fern, was vor Programmabstürzen schützt und die Datensicherheit wesentlich erhöht. Die USV sind handliche Geräte, welche einfach zwischen Computer und EW-Netz gesteckt werden. Zur Kontrolle kann man einen Netzausfall simulieren indem man die USV aussteckt und problemlos bis zu einer halben Stunde mit dem Computer weiterarbeitet.

Wie funktioniert eine USV?

Die USV besteht aus einer Batterie und einer vollautomatischen Elektroniksteuerung. Im Normalfall wird die EW-Spannung gefiltert, überwacht und zum Computer geleitet. Gleichzeitig wird die Batterie auf maximaler Ladung gehalten. Bei Netzausfall oder Spannungsschwankungen schaltet die USV innert Sekundenbruchteilen auf die aus der Batterie erzeugte Netzspannung um.

Die USV funktioniert weitgehend wartungsfrei und ist in verschiedenen Varianten, je nach Leistungsbedarf, erhältlich.

Arno W. Mächler
MINEL
E. Ruoss-Kistler AG
8863 Buttikon ■

125 Jahre Staub & Co. AG

Emil Staub-Bachmann, geboren 1831 als zweiter Sohn des Rudolf Staub-Billeter, bekannt als Mousseline-Fabrikant und Erbauer der Liegenschaft «Zum Felsenhof» in Männedorf, erwarb 1854 in der Weiern in Männedorf ein neuerbautes Wohnhaus mit Fabrikationsgebäude und einem «Mannwerk» anstossendem Wiesland. Während zehn Jahren betrieb er eine Seidenweberei, die aber die Seidenkrise in den sechziger Jahren nicht überstand. Der junge Fabrikant entschloss sich daher, zusammen mit seinem Schwiegervater, Heinrich Bachmann-Ryf, den Betrieb in eine Gerberei und Fabrik technischer Lederartikel umzuwandeln. Diese Firma wurde unter dem Namen Bachmann & Staub 1866 ins Handelsregister eingetragen. Die bis dahin in der Bachmannschen Werkstatt hergestellten Treibriemen und Webstuhlbestandteile aus Leder wurden nun von der neuen Firma angefertigt.

1894 stellte sich das Unternehmen auf die industrielle Ledererzeugung um und entging damit dem Schicksal kleinerer Betriebe, die der ausländischen Konkurrenz erlagen. Der Betrieb wurde weiter ausgebaut und neue Produktionsmethoden wurden eingeführt. Die Riemenabteilung stieg bald zum führenden Unternehmen der Branche auf. Mit wechselndem Erfolg wurden neue Artikel aufgenommen, so unter anderem Autoreifen aus Leder (Panzerdecken) und Schutzhüllen für Autofedern (Lubrissor). Die Lederreifen fanden noch lange nach dem Krieg guten Absatz, bis sie durch Gummireifen verdrängt wurden.

Als Emil Staub-Terlinden anfangs 1929 starb, mussten die Söhne Emil und Erich Staub im Alter von 22 und 21 Jahren mitten aus ihrer beruflichen Ausbildung heraus die Weiterführung des Unternehmens auf sich nehmen. Sie hatten schwere Zeiten vor sich, denn die Krise der Dreissigerjahre brachte den Gerbereien empfindliche Verluste und zunehmende Absatzschwierigkeiten.